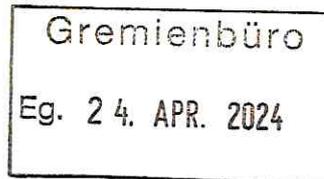


Klimaliste Königstein, Klimaliste Hessen e.V.
Cordula Jacobowsky
Milcheshohl 27
61462 Königstein im Taunus
Telefon 06174 – 249 18 12, Fax 249 18 13
Mobil 0179 – 78 45 148



An den Stadtverordnetenvorsteher
Dr. Michael Hesse



24.04.2024

Anträge zur Stadtverordnetenversammlung (16.5.2024)

Antrag 1: Grün-blaue Infrastruktur

Der Magistrat wird gebeten zu prüfen, wie die sogenannte „grün-blaue-Infrastruktur“ in der Bauleitplanung und in den einschlägigen städtischen Satzungen (z.B. Zisternensatzung) stärker berücksichtigt werden kann. Dabei ist besonders auf folgende Elemente zu achten:

1. Wolkenbruchkorridore schaffen, Wasser frühzeitig in die Bauplanung integrieren.
2. Niederschlagswasser ist mindestens zu 30 % in der Fläche zu halten (mittels Mulden, Rigolen, Zisternen u.v.a.) – Schwammstadtelemente sind immer mit zu planen.
3. Versickerung von überschüssigem Wasser aus Zisternen ist gesetzeskonform zu gestalten.
4. Wo immer möglich, ist die Bepflanzung mit großkronigen, an den Klimawandel besser angepassten Bäumen und Sträuchern fest zu setzen. Die Bäume oder größeren Flächen, die mit Sträuchern bepflanzt sind, sind z.B. mit Rigolen oder Mulden-Rigolen-Systemen zu versehen.
5. Städtische Bepflanzunginseln müssen wasserspeichernd angelegt werden.
6. Der Schwerpunkt sollte nicht auf unterirdische Infrastruktur, sondern auf die Schaffung von oberirdischen Wasser-Auffangzonen gelegt werden.

Begründung

Der Klimawandel lässt sich nach heutigen Erkenntnissen nicht mehr abwenden.

Deswegen müssen Kommunen alles daran setzen, ihre Bevölkerung vor den Folgen der klimabedingten Extremwetterereignisse zu schützen, dazu gehören Starkregenereignisse mit Überflutungen oder Hitzeperioden mit Dürren und Extremtemperaturen im bebauten Bereich.

Städte wie Kopenhagen oder Berlin, aber auch Frankfurt am Main, Berlin und Hamburg haben sich deswegen die Erhöhung des Wasser-Retentionsvolumens im bebauten Bereich im Zusammenhang mit einer Erhöhung der Durchgrünung vorgenommen und verzeichnen schon erste Erfolge.

Infos: „Klimawandel als Chance für Architektur und Planung“ Fachtagung „Haus am Dom“ 15.9.2020:
<https://www.youtube.com/watch?v=8BtmCUKdbd4&t=8650s>

Grün-blaue Infrastruktur: blau steht für wasserspeichernde Elemente gegen Starkregenereignisse, grün steht für Pflanzen, insbesondere Bäume, die gegen Hitzeperioden helfen.

Vorschläge zur finanziellen Deckung

Kosten für größere Bäume können z.B. dem „1.000-Bäume-Programm“ entnommen werden.

Klimaliste Königstein, Klimaliste Hessen e.V.
Cordula Jacobowsky
Milcheshohl 27
61462 Königstein im Taunus
Telefon 06174 – 249 18 12, Fax 249 18 13
Mobil 0179 – 78 45 148

Antrag 2: Prüfantrag, Aboretum „Bäume des Jahres“

Der Magistrat wird gebeten, zu prüfen, ob die „Bäume des Jahres“ in der Frankfurter Straße integriert werden können.

Begründung

Die Frankfurter Straße ist sehr breit und mit Fahrzeugen zugestellt, teilweise wird in zweiter Reihe geparkt. Fast alle Straßen in Königstein weisen Bäume auf, die Frankfurter Straße jedoch nicht.

Durch strategisch günstig platzierte Bäume kann die Verkehrssituation entschärft werden:

Überholmanöver und Parken in zweiter Reihe, was beides auch besonders Radfahrer gefährdet, wird erschwert. Durch Reduzierung der Geschwindigkeit auf 30 km/h kann auch der dann unnötige und momentan sehr gefährliche Fahrradschutzstreifen entfernt werden.

In den folgenden Bildern sind nur jeweils drei Bäume eingezeichnet. Tatsächlich ist die Frankfurter Straße ca. 450 m lang, sodass etwa alle 15-20 m ein Baum gepflanzt werden kann: das ergäbe etwa 20 Bäume.



Antrag 3: Änderung Zisternensatzung

Der Magistrat wird gebeten, die Zisternensatzung anzupassen:

Zisternen sollen so eingebaut und angeschlossen werden, dass die Bewohner diese auch ohne zusätzlichen Aufwand benutzen können, dazu ist eine Entnahmeverrichtung mit zu installieren.

Begründung

Es gibt inzwischen mehrere Neubauten, die über eine Zisterne verfügen. Die Zisterne wird aber kaum oder gar nicht von den Bewohnern benutzt: Die Zisterne wird zwar mit Regenwasser befüllt, es existiert aber keine Entnahmeverrichtung.

Beispiel: Das bedeutet, dass der Bewohner eine Pumpe separat kaufen muss, den Zisternendeckel öffnen muss und die Pumpe in die Zisterne herablassen muss, um dann mit einem Schlauch Wasser entnehmen zu können.

Dieser Aufwand macht es wesentlich einfacher, stattdessen Trinkwasser aus dem ebenfalls immer angebrachten Wasserhahn außen am Haus zu entnehmen. Ohne fest installierter Entnahmeverrichtung hilft die Zisterne nicht beim Trinkwassersparen.

Antrag 4: Heizung Kindergarten Wirbelwind (Hardtberg)

Der Magistrat wird gebeten, zur Ausschreibung der Heizung zum Kindergarten Wirbelwind folgendes zu berücksichtigen:

- Die Ausschreibung möchte bitte so abgefasst werden, dass auch andere Heizungsformen, wie z.B. eine Wärmepumpe, angeboten werden können.
- Bei der Auswahl der Heizung sollen folgende Kriterien berücksichtigt werden:
 - Wie lange dauert die Amortisationszeit?
 - Wie hoch sind die zu erwartenden Heizkosten während der Amortisationszeit?
 - Wie hoch werden die Heizkosten voraussichtlich nach Ende der Amortisationszeit ausfallen?

Begründung

Prinzipiell kann eine Heizung, die auf die Zufuhr von Brennstoffen (Gas, Pellets etc.) ausgelegt ist, nie kostenfrei arbeiten (von den Wartungskosten einmal abgesehen). Eine Wärmepumpe, die über eine PV-Anlage mit Strom versorgt wird, kann bei entsprechend großem Wärmespeicher nach dem Ende der Amortisationszeit durchaus kostenfrei betrieben werden (es fallen keine Heizkosten mehr an).

Auch Wärmepumpen können als Nahwärmezentrale betreiben werden.

Bei der Auswahl der Heizung sollte nicht nur auf den Klimaschutz Rücksicht genommen werden, es sollte auch geprüft werden, ob ein (nahezu) kostenfreier Betrieb nach Ende der Amortisationszeit möglich ist.

Dies spart langfristig hohe Kosten im Haushalt ein.